

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Das Thierchen ohne Nahmen (1745)

1 Am zwanzigsten des Maien,
2 An dem du mich, o Doris,
3 Nicht immer küssen woltest,
4 Saß an dem weissen Halse
5 Der freundlichen Filinde
6 Ein kleines schwarzes Thierchen.
7 Ich weiß es nicht zu nennen;
8 Dis weiß ich, daß es hüpfet,
9 Wie Grasepferde hüpfen,
10 Und daß es oft entwischet,
11 Wenn es erzürnte Schönen,
12 Im freien Felde iagen.
13 Ein Kenner der Insekten,
14 Beschrieb mir iüngst das Thierchen.
15 Er sprach: Es wird bei Schönen
16 Geboren und erzogen,
17 Es wohnet bei den Schönen,
18 Und wagt sich nur zu Männern,
19 Wenn sie mit Schönen spielen.
20 Ein solch beglücktes Thierchen
21 Saß an dem weissen Halse
22 Der freundlichen Filinde.

(Textopus: Das Thierchen ohne Nahmen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23705>)